

die Gewißheit zu erkennen / daß Verstand = und Tugend = erhöhete
 Personen einen Augen-Magnet bey sich führen / der andre Leute / mit
 einer süßen Gewalt / zu ihrer Verehrung / ziehet. Inmassen die-
 ses gegenwärtig = unterthänige Dffert / aus keinem andren Gefühl /
 entsprossen. Wäre Eurer Hoch-Gräß. Gn. Hoch-lobende Ehren-
 Flamme / und weitleuchtender Tugend-Glanz / dero unterthänigem
 Diener nicht / durchs Gehör / ins Gemüt gefallen; würde ich mich
 dieser Aufwartung nimmermehr unterfangen.

Ich habe mich / mit meiner geringen Feder / an die Luft / ges-
 wagt / und sowol von ihr selbst / als ihren Eigenschafften und viels-
 fältigen Zeichen / den Verwunderern Göttlicher / in der Natur her-
 vorschüßenden / Weisheit / zu Gefallen etwas aufgesetzt / in unsrer
 Mutter Sprache; gleichwie ich andre meine unzeitige Feder-Geburten /
 durch diese Zunge / den Liebhabern Teutscher Schrifften bis anhero bes-
 kañt gemacht. Wie nun die Luft selbst nie schöner / noch beliebter ins
 Gesicht fällt / ohn da sie / vom Himmel / durch einen Sonnen-Stral /
 klarificirt wird: also / schätze ich / könne diese Schrift von der Luft /
 den Augen deß Lesers nicht erfreulicher fürkommen / als wenn sie / mit
 dem Stral eines von vielen Tugenden glänzenden Schutz-Herzns /
 verklärt wird. Daß aber nicht nur Eurer Hochgebornen Gn.
 Hoch-Gräßliches Stamm-Haus / sondern auch alle Dero Qualität
 von Hoher Lobe und Würde sey / womit ein unbetriegliches Ger-
 rücht über all unsre Teutsche Luft beleuchtet und berühmt; bedarff
 so wenig allhie einer Ausführlichkeit / als die Mittags-Sonne einiges
 Herolds oder Ausruffers ihres Lichts. Denn Eurer Hoch-Gr.
 Gn. hoher Vorfahren unsterblicher Ruhm bleibt / ob schon dero Lei-
 ber von der Verwesung übernommen worden / unvergänglich / und
 triumphirt / seines Theils / über den Tod / bis auf diese Stunde: nach-
 dem